

Umes Arunagirinathan

Umes Arunagirinathan

Mein Leben ist ein Gefängnis

Ich bin kein Krimineller und ich bin auch keiner, der Scheiße baut. Ich bin ein Mensch, der in Hamburg lebt, sich dort wohlfühlt und der sich für andere einsetzt. Ich heiße Umes und bin 20 Jahre alt. Ich bin ein Tamile aus dem Norden Sri Lankas. Dort herrscht seit ca. 15 Jahren Bürgerkrieg.

Seit 7 Jahren lebe ich nun in Hamburg und wohne bei meinem Onkel in Mümmelmannsberg. Dort gehe ich auf die Gesamtschule in die 12. Klasse. Als Schulsprecher setze ich mich für die Rechte der Schüler ein. In Hamburg habe ich einen Asylantrag gestellt, welcher im September vergangenen Jahres vom Oberlandesgericht abgelehnt wurde. Ich sollte Deutschland sofort verlassen, aber meine Schule hat sich für mich eingesetzt – ich darf in Hamburg noch mein Abitur zu Ende machen. Dann aber muss ich raus. Bis dahin werde ich „geduldet“. Das bedeutet für mich, dass ich nicht arbeiten und Hamburg auch nicht ohne die Erlaubnis der Behörde verlassen darf.

Ich möchte so gerne in Deutschland bleiben und Medizin studieren, aber die Behörden machen mir überall die Türen zu. Bin ich ein Mensch zweiter Klasse? Ich weiß nicht, in welchem Jahrhundert ich lebe, denn ich möchte mich frei bewegen können, ich möchte arbeiten dürfen, ich möchte Mensch sein.

Meine Eltern und Geschwister leben im Kriegsgebiet auf Sri Lanka und sind in großer Gefahr. Telefonieren kann ich nicht mit ihnen und Briefe dauern Monate. Ich habe meine Familie seit 8 Jahren nicht gesehen. Die Frage ist, wann und ob ich sie je wieder sehe. Alles ist bei mir fraglich.

In mir tickt eine „innere Uhr“ und sagt ständig, dass ich nur noch wenige Monate habe, bis der Zeitpunkt gekommen ist – bis ich wieder zurück muss. Kann die Uhr nicht langsamer laufen? Ich möchte noch länger in Hamburg bleiben.

Als ich auf Sri Lanka war, hatte ich viele Freunde und als ich Sri Lanka verlassen habe, habe ich gleichzeitig auch meine Freunde verlassen. Am Anfang hatte ich in Hamburg fast keine Freunde; jetzt habe ich viele, die ich, wenn ich zurück muss, wirklich vermissen werde. Ich bin doch keine Maschine, die ständig Orte wechseln kann - und Freunde. Ich bin auch ein Mensch und ich habe auch Gefühle. Ich möchte in Deutschland bleiben, Medizin studieren und später als Arzt den Mensch in der Dritten Welt helfen. Ich möchte mich für Frieden in der Welt engagieren. Das alles kann ich nur von Deutschland aus tun, denn hier bin ich zu Hause und sicher.

Meine Träume können nur dann wahr werden, wenn die Behörden die Türen öffnen. Die Gesetze sagen, ich müsse raus. Aber die Gesetze sind nicht von Gott geschrieben, sondern von Menschen. Ich habe noch Hoffnung, aber die Frage ist, wie lange noch? Auf Sri Lanka herrscht immer noch Krieg, aber kein

Mensch weiß Genaues darüber. Mein Volk, die Tamilen, werden mit falschen Begründungen eingesperrt und getötet. Im Gefängnis werden sie wie Tiere behandelt. Was soll ich noch auf Sri Lanka machen. Sicherheit gibt es für mich auf Sri Lanka nicht.

Gibt es denn in Deutschland keinen Platz für mich?

Politischer und geschichtlicher Hintergrund – Sri Lanka

Sri Lanka ist eine wunderschöne Insel im pazifischen Ozean. Seit Jahrzehnten wird die Insel von einem hauptsächlich im Norden schwellenden schweren Konflikt zwischen der singhalesischen Regierung und der tamilischen Minderheit. Singhalesen und Tamilen trennt eine jahrtausende alte Feindschaft.

Seit der Unabhängigkeit Sri Lankas von Großbritannien im Jahre 1948 hat sich der Konflikt zwischen den Singhalesen und Tamilen ständig verschärft. Starke ethnische und politische Anspannungen, gefolgt von Pogromen in den Jahren 1958, 1977, 1987 und 1983 führten zur Gründung von militanten Gruppen, die einen unabhängigen Tamilenstaat Tamil Eelam anstreben

Mitte der siebziger Jahren gründen die Tamilen die „Tamil New Tigers“ aus der später die fanatische Gruppe der „Liberation Tigers of Tamil Eelaam“ (LTTE) hervorgeht, die bis heute einen tamilischen unabhängigen Staat fordern. 1987 kommen die Indischen Peace Keeping Forces mit Einwilligung der Regierung nach Sri Lanka um den politischen Konflikt zu lösen. Die singhalesische Regierung lehnt jedoch einen unabhängigen Tamillenstaat kategorisch ab und die Tamile Tigers verwickeln die Truppen in einen blutigen Guerillakrieg, der tausenden von Soldaten und tamilischen Zivilisten das Leben kostet. Nach 3 Jahren ziehen sich die Indischen Truppen unverrichteter Dinge zurück.

Der andauernde Bürgerkrieg hat bis heute mehr als 70.000 Menschen das Leben gekostet. Seit Beginn des Bürgerkriegs sind fast eine Million Tamilen nach Indien, Kanada und Europa geflüchtet.